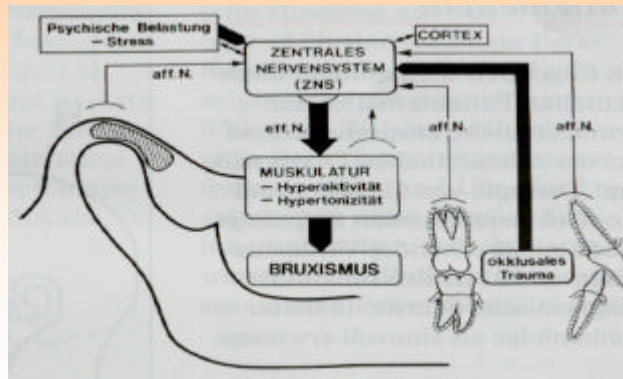


Auswirkung der Okklusion auf den menschlichen Körper

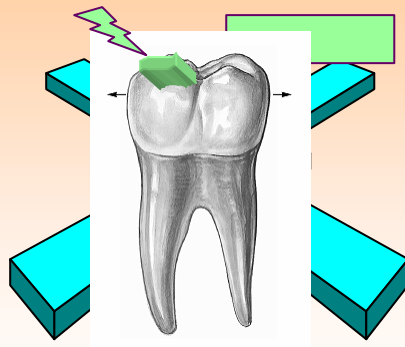
Kobayashi, Y., Hansson, T.L.

Philip Journal, (1988)



Auswirkungen von okklusalen Interferenzen von nur 0,1mm

- Der Japaner Kobayashi konnte in einer Kontrollstudie 1988 nachweisen, daß eine okklusale Interferenz von nur 0,1mm auf der Kaufläche der ersten Molaren folgende Auswirkungen im gesamten Organismus verursacht :
- - erhöhte Muskelaktivität
- - verstärkte Adrenalinausschüttung
- Anstieg des Hydrkortisons
- -Schlafstörungen mit Schlafapnoe



Kobayashi, Y., Hansson, T.L.: Auswirkungen der Okklusion auf den menschlichen Körper Philip Journal, (1988)

Auswirkung der Okklusion auf den menschlichen Körper

Okklusionshindernis von nur 0,1mm Größe



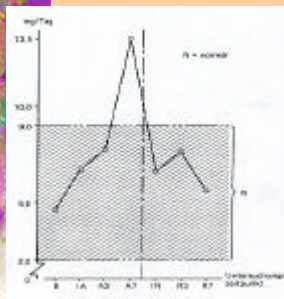
Es wurden auf den ersten Molaren -
vertikal wirkende Interferenzen Typ Y
lateral wirkende Interferenzen Typ L
von 0,1 mm Höhe
künstlich eingebaut.

- 9 Probanden (20 Jahre alt)
über 3 Wochen
- 1. Woche Vorphase
ohne Hindernis
- 2. Woche Belastungsphase
einsetzen des Hindernis
- 3. Woche Nachlaufphase
entfernen des Hindernis
- Untersucht wurden
- Okklusion, Kondylusposition,
Kieferbewegung, Kaumuskelaktivität
- Sekretion endokriner Drüsen
(Noradrenalin, Hydrocortisol-Spiegel)

Kobayashi, Y., Hansson, T.L.: Auswirkungen der Okklusion auf den menschlichen Körper Philip Journal, (1988)

Auswirkung der Okklusion auf den menschlichen Körper

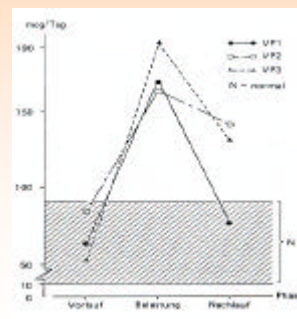
Okklusionshindernis von nur 0,1mm Größe



Urinmessung der **17-Hydroxy-corticosteroid**
Ausschüttungsrate in Belastungs- und Nachlaufphase

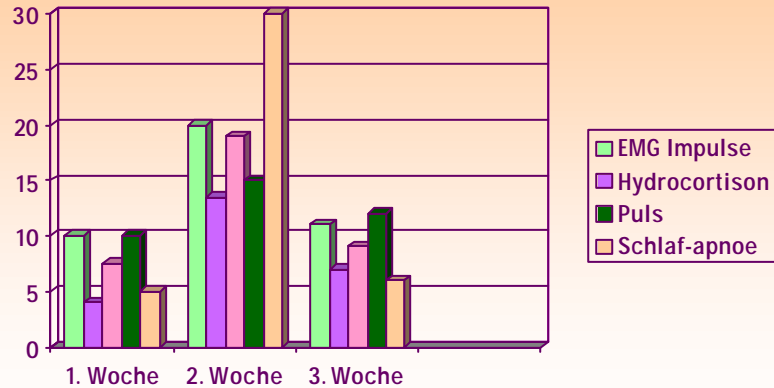
Die Graphik zeigt den starken Anstieg der
Belastungsphase bis zum 7. Tag und den Rückgang auf
die Ursprungswerte in der Nachlaufphase

Urinmessung der Noradrenalin-
Ausschüttungsrate bei den 9 Probanden mit
Okklusionshindernis



Auswirkung der Okklusion auf den menschlichen Körper

Okklusionshindernis von nur 0,1mm Größe



Kobayashi, Y., Hansson, T.L.: Auswirkungen der Okklusion auf den menschlichen Körper Philip Journal, (1988)

Auswirkung der Okklusion auf den menschlichen Körper

Okklusionshindernis von nur 0,1mm Größe

- Berührungsempfindlichkeit der Kaumuskeln im Kausystem (starke Druckschmerzhaftigkeit der M.pterygoideus lat.)
- Störungen des neuromuskulären Mechanismus (Tonuserhöhung der gesamten Muskulatur)
- Kondylusdistraction & Bruxismus (Anstieg EMG-Impulse) führt zu verstärktem Kiefergelenksknacken
- Störungen des Schlafrhythmus (Meßbar im EEG)
- Veränderung im vegetativen Nervensystem
- psychische Belastung (signifikanter Anstieg von Adrenalin, Hydrocortison)

Kobayashi, Y., Hansson, T.L.: Auswirkungen der Okklusion auf den menschlichen Körper Philip Journal, (1988)